

Das Treffen in Madrid war ein großer Erfolg



Von links nach rechts: Ian Bennett (britische Gruppe), Karen Johnson (amerikanische Gruppe), Dr. Rebecca Schüle (Uni Tübingen), Henry Wahlig (TWS), Rudolf Kleinsorge (deutsche Gruppe), Dr. Tom Wahlig (TWS), Dr. Philippe Hanriat (französische Gruppe), Paco Rodríguez (spanische Gruppe), Fernando Gonzalez (spanische Gruppe)

Die spanische HSP-Selbsthilfegruppe hatte zu einem Treffen in Madrid eingeladen. Wir berichteten darüber. Dieses Treffen war geprägt durch zahlreiche sehr kompetente Vorträge zur HSP und zum Stand der Forschung in der HSP. Als Referenten aus Deutschland waren Frau Dr. Schüle von der Uniklinik Tübingen und Herr Dr. Klebe von der Uniklinik Kiel angereist. Neben den zahlreichen und sehr guten Vorträgen stand das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch unterschiedlichster Therapien zu den HSP-Symptomen im Vordergrund. Die zahlreichen Gespräche der aus vielen Ländern angereisten Ärzte waren geprägt vom Austausch zu aktuellen Forschungen.

Daneben wurde sehr intensiv die unterschiedliche Arbeit in den jeweiligen Gruppen beleuchtet. Das gemeinsame Ziel, Hilfen und gesundheitliche Verbesserungen für die HSP-Patienten zu erreichen, war das Leitmotiv vieler Gespräche. Wie werden uns zu den dort besprochenen Therapien weiter informieren und diese Therapien dann auf unseren Internetseiten vorstellen.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses Treffen ein Startsignal für weitere Treffen dieser Art bilden möge. Der spanischen Selbsthilfegruppe und den Mitgliedern dieser Gruppe sei hier ein großer Dank ausgesprochen. Die HSP kennt keine Grenzen; nun haben auch die HSP-Betroffenen erkannt, dass sie grenzenlos gegen ihre Krankheit kämpfen müssen. Die Mitgliedsbeiträge und Spenden der spanischen Gruppe haben diesen ersten Schritt ermöglicht. Er darf nicht der einzige bleiben!!